

Vom kleinen Turnkind an die Spitze des Vereins

BIRKENAU. Unter anderem mit einem Gala-Abend feierte der TSV Birkenau 2011 sein 125-jähriges Bestehen. An diesem Abend wurden einige Video-Clips eingespielt, darunter ein Kurzfilm, in dem der Verein seine Sparten vorstellte und in Schlagzeilen seine Geschichte Revue passieren ließ. Erwähnt wurden beispielsweise die Gründung des Vereins, der Erwerb des Tannenbuckels oder auch die Aufnahme des Handballsports in die Vereinsaktivitäten. Eine einzige Person wurde dabei namentlich genannt: „2004 – Peter Denger“ war da zu lesen. Ein Verein erwies an diesem Abend seinem Präsidenten auf besondere Weise seine Reverenz und dokumentierte damit die herausragende Stellung, die Denger (Bild) als Funktionär und Person innerhalb des TSV genießt – auch wenn er seit Freitag gemäß seinem eigenen Wunsch kein Präsident mehr ist.



und Führung übernehmen“, für alle sichtbar gelebt, nicht nur in seinem Wirken für den TSV Birkenau, dort aber besonders augenfällig. Die ehrenamtlichen Aufgaben, die er im Verein übernahm, sind vielfältig: Vom Jugendleiter Handball, stellvertretenden Abteilungsleiter und Leiter des Fördervereins bis zur Übernahme der Gesamtverantwortung als Präsident, ist Peter Denger seit nahezu vier Jahrzehnten für seinen „TSV“ erfolgreich tätig.

Auch der spätere Präsident hat buchstäblich mal ganz klein angefangen: in der Kinderturnstunde des TSV bei Fritz Bechtold und Wilhelm Stief. Als talentierter Ausdauersportler hat er sich danach zusammen mit seinem Leichtathletiktrainer Werner Kleinwächter auf den Laufsport konzentriert und wurde unter anderem im 1000-Meter-Lauf Badischer Jugendmeister. Seine Handballkarriere begann als Torhüter in der A-Jugend, in der er mit Mannschaftskameraden wie Hans Kellner, Helmut Rück und Hansi Laßlop zahlreiche Meisterschaften erringen konnte.

Aufgrund seiner hervorragenden Leistungen wurde er die Auswahlmannschaften des Kreises Mannheim und des Badischen Handballverbandes berufen. Denger war

Gründungsmitglied der Ib-Mannschaft, mit der er Aufstiege bis zur Landesliga feiern konnte. Zusätzlich hat er in den 60er-Jahren als zweiter Torwart an zahlreichen Meisterschaftsspielen der ersten Mannschaft teilgenommen. Darüber hinaus hat er als Übungsleiter die A- und B-Lizenz erworben.

16 Jahre Bürgermeister

Auch beruflich ging Denger unbeirrt seinen Weg. Die 16-jährige Amtszeit als Bürgermeister von Dossenheim hat Landrat Dr. Schütz bei seiner Verabschiedung 1995 ausdrücklich gewürdigt. Schütz bescheinigte Denger ein Höchstmaß an Verwaltungskennnissen sowie Koordinations- und Entscheidungsfähigkeiten, die er standfest, in der Sache manchmal hart, aber immer fair und umgänglich zum Wohle der Gemeinde zielgerichtet einsetzte.

Aber nicht nur für sein unmittelbares Umfeld hat sich Denger eingesetzt. 1980 gründete er den Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“, der seitdem sage und schreibe 23 Millionen Euro gesammelt hat. Diese Spenden kommen Entwicklungsländern in der sogenannten Dritten Welt zugute, wo der Orden der Salesianer tätig ist. Die Gelder werden insbesondere für den Bau und die Unterhaltung

von Schulen verwendet. Seine Verwaltungslaufbahn hat der gelernte Brauer und Mälzer 1965 als Inspektoranwärter bei der Stadt Weinheim begonnen.

1977 wurde ihm als Stadtamtsrat die Leitung der Bauverwaltung übertragen. Seit 1995 ist der Jubilar als Unternehmens- und Verwaltungsberater in der Industrie und bei Kommunen tätig. Zwischenzeitlich tat Denger zwei Jahre seinen Dienst bei der Bundeswehr, wo er in Treysa bei der schweren Artillerie stationiert war. Bereits mit 21 Jahren wurde Denger Leutnant, heute ist er Hauptmann der Reserve.

Verein neu strukturiert

Mit der Wahl zum Präsidenten des TSV Birkenau 2005 ging für den Verein eine über Jahre dauernde schwierige Zeit zu Ende. Unter seiner Leitung wurde der Verein neu strukturiert, die Eigenverantwortung der Abteilungen wesentlich erweitert und die Finanzen konsolidiert. Das Sportangebot des Vereins wurde sowohl für Kinder als auch für Senioren neu belebt und ausgeweitet. Mit nahezu 20 Handballmannschaften ist der TSV wieder eine feste Größe im Kreis Mannheim und im Badischen Handballverband.

Ein wesentliches Anliegen ist ihm die Weiterentwicklung der Zusammenarbeit mit den Sportvereinen, den Schulen und den politischen Gremien der Großgemeinde. Auch diesen Weg hat Denger mit Erfolg beschritten. So trägt auch die neue Halle am Langenberg, die Hermann-Sattler-Halle, klar die Handschrift Dengers.

Motor beim Hallenbau

Mit großer Leidenschaft und Engagement, mit Beharrlichkeit und Zielstrebigkeit hat er zusammen mit seinen Vorstandskollegen die Grundlagen für den Bau der Halle geschaffen. Typisch für ihn: Zu seinem 65. Geburtstag appellierte Peter Denger an alle Freunde und Gönner, auf persönliche Geschenke für ihn zu verzichten und stattdessen den Hallenneubau tatkräftig zu unterstützen.

Sein privates Glück fand Denger durch die Heirat seiner Ehefrau Elke am 6. August 1965. Stolz ist er auf seine beiden Kinder: Daniela, die als Ärztin arbeitet, und Simon, Pilot bei der Lufthansa. Der Jubilar wird sich heute über jeden Glückwunsch freuen, aber ganz besonders über die seiner beiden Enkelinnen, zu denen er wie zu seinen Kindern ein sehr enges Verhältnis hat. **MB**